Einzelpreis 400 000 Mk.

Bezugspreis monatlich:
In der Geschäftsstelle 8.000.000 Mk. pol
Durch Zeitungsboten 8.500.000 „
„ die Post . . 8.500.000 „
Ausland . . . . 10.000.000 „
Pro Woche . . . 2.250.000 „
Redaktion und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Telephon 6-86. Postscheckkonto 60,689.
Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens.
Anzeigenpreise:
Die 7-gesp. Millimeterzeile 90000 Mk. pol
Die 3-gesp. Reklamez. (Mm.) 300,000 „
Eingesandts im lokalen Teil: 600000 „
Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. — Auslandsinserate 50% Zuschlag. Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt, Arbeitsniederlegung, Schließung der Zeitung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 47. Lodz, Sonnabend, den 23. Februar 1924. 2. Jahrgang

Zu den bevorstehenden englisch-russischen Verhandlungen.

Die Bedingungen der englischen Industriellen.

Berlin, 22. Februar. (Pat.). Die „Vossische Zeitung" meldet aus London, daß Macdonald dem russischen Vertreter Rakowski den Inhalt eines Schreibens mitgeteilt habe, das er von dem englischen Industriellenverbande erhalten hatte. In diesem Schreiben werden nachstehende Bedingungen angeführt:

1. Die Sowjetregierung erkennt ihre Haftpflicht für alle von den ehemaligen Regierungen bei der englischen Regierung oder bei englischen Bürgern gemachten Schulden an; 2. die Sowjetregierung nimmt die Bezahlung der Zinsen und Entschädigungen auf; 3. die Bezahlung obiger Schulden wird garantiert; 4. die Sowjetregierung erkennt ihre Pflicht an, allen englischen Bürgern, die während der Revolution materielle Einbuße erlitten haben, Entschädigungen auszuzahlen; 5. Abschluß eines Vertrages, der alle diese Ansprüche regelt und die entsprechende Garantien festsetzt; 6. Errichtung eines besonderen englisch-russischen Clearing-Houses, das sich mit der Berechnung der englischen und russischen Vorkriegsschulden zu befassen hätte.

Berlin, 22. Februar. (Pat.) Wie aus London berichtet wird, werden die englisch-russischen Verhandlungen über die Regelung der Beziehungen dieser Staaten zueinander am 21. März in London beginnen.

London, 22. Februar. (Pat.) Das englische Auswärtige Amt hat eine Mitteilung veröffentlicht, die besagt, daß das zur Regelung der strittigen Fragen zwischen England und Rußland berufene Komitee unter persönlicher Leitung des Ministerpräsidenten arbeiten wird.

Anerkennung der Sowjetregierung durch Oesterreich.

Moskau, 22. Februar. (A. W.) Die Sowjetpresse berichtet, daß Oesterreich die diplomatischen Beziehungen zu der Sowjetregierung aufgenommen habe. Eine hierauf bezügliche Note, in der die Moskauer Regierung de jure anerkannt wird, soll bereits von Wien nach Moskau unterwegs sein.

Der Sowjetgesandte in Rom.

Moskau, 22. Februar. (Pat.) Der Vertreter des Verbandes der Sowjetrepubliken in Prag, Jurenjew, wurde zum russischen Gesandten bei der italienischen Regierung ernannt.

Rom, 22 Februar. (Pat.) Die italienische Regierung hat zur Ernennung Jurenjews ihre Genehmigung erteilt.

Die Republik der Wolgadentschen.

Wien, 22. Februar. (Pat.) Das Wiener Korrespondenzbüro meldet aus Moskau, daß die Regierung der Sowjetunion beschlossen habe, das deutsche Autonomiegebiet an der Wolga in eine selbständige Republik umzuwandeln. Die Hauptstadt der neuen Republik soll Pokrowsk sein. Die Republik wird eigene Kommissariate, mit Ausnahme der für auswärtige Angelegenheiten und für Handel, besitzen.

Eine Stimme der Vernunft.

Der „Głos Prawdy" bringt in einer seiner letzten Nummern einen interessanten Aufsatz unter dem Titel „Der polnische Parlamentarismus und die nationalen Minderheiten", den wir hiermit im Auszuge wiedergeben:

„Die Frage der Teilnahme der völkischen Minderheiten an dem parlamentarischen Leben Polens hat während der ersten vier Jahre des Bestehens des polnischen Staates keinen Anlaß zu ernsten Streitfällen gegeben. Niemand hätte es für verwerflich und das Ansehen des Staates entwürdigend gefunden, wenn möglicherweise die Minderheiten mit ihren Stimmen eine Frage entschieden hätten. Als in einer der Sitzungen des gesetzgebenden Sejms im Februar 1919 die Frage zur Entscheidung gelangen sollte, ob Trompczynski oder der darnach der Rechten verhaßte Witos erster Sejmmarschall werden sollte, nahm es niemanden Wunder, daß Korfanty mit dem Rabbiner Perlmutter Verhandlungen pflog, um die jüdischen Stimmen für Trompczynski zu gewinnen. Die völkischen Minderheiten waren schließlich im gesetzgebenden Sejm auch so klein an Zahl, daß es nur im Ausnahmefalle möglich war, daß eine Frage durch sie entschieden wurde.

Die Ergebnisse der Neuwahlen im Jahre 1922 änderten aber die Lage vollkommen. Die Nationaldemokratie mit ihrem ganzen Anhang sah sich entgegen aller eigener Erwartungen auf der ganzen Linie geschlagen. Die Verständigung mit der Piastenpartei war noch nicht so weit gediehen und vielen Führern der Rechten war eine solche Verständigung auch ein gewagtes Experiment, der mit ihr notwendigerweise die Durchführung einer, wenn auch sehr maßvollen Agrarreform verbunden war. Um daher der bitteren Möglichkeit, für die Dauer von fünf Jahren von der Regierungstätigkeit ausgeschaltet zu sein und die unliebsame Rolle der parlamentarischen Opposition zu spielen, aus dem Wege zu gehen, war es notwendig, daß eine Theorie aufgestellt wurde, die der Wahlen ihre tatsächliche Bedeutung nahm. Nach dieser Theorie hat nur eine polnische Mehrheit das Recht, zu regieren. Sich auf die Minderheiten zu stützen, ist Verrat und ein Verbrechen an eigenen Lande.

Die Verfassung vom 17. März 1921 kennt eine solche Theorie nicht, wie sie gemäß den Grundsätzen der Demokratie, überhaupt keine verschiedenen Kategorien von Bürgern unterscheidet. Die praktische Anwendung dieser Theorie wäre auch nur in dem Falle möglich, wenn die völkischen Minderheiten freiwillig ihre Zustimmung dazu äußerten, daß sie lediglich beratende Stimme haben und sich in allen Fragen, die über das Schicksal der Regierung entscheiden, der Stimme enthalten. Im gegenteiligen Falle könnte es somit immerwährend vorkommen, daß ein Kabinett, das allen Anforderungen der nationaldemokratischen Doktrin entspricht, d. h. mehr als die Hälfte der Stimmen aller polnischen Abgeordneten hinter sich hat, nach den in Europa allgemein gebräuchlichen Grundsätzen von der tatsächlichen Mehrheit gestürzt werden würde. Umgekehrt könnte sich eine „Regierung des Volksverrats",

Die nächste Völkerbundratstagung.

Genf, 22. Februar. (Pat.) Die Eröffnung der 28. Völkerbundratstagung findet am 10. März d. J. statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Bericht der Rechtskommission für Auslegung des Völkerbundstatuts sowie andere mit der Korfufrage im Zusammenhang stehende strittige Angelegenheiten. Außerdem gelangt noch der Bericht der Sonderkommission zur Untersuchung des Memelstatuts, die Javorinafrage, der finanzielle Wiederaufbau Ungarns und Oesterreichs, die Einschränkung der Rüstungen und die internationalen Verkehrskonventionen zur Beratung.

Das Volksbegehren in Bayern.

Die erforderliche Stimmenzahl aufgebracht.

München, 21. Februar. Als der Landtag das Ermächtigungsgesetz abgelehnt hatte, das die Regierung für den Beamtenabbau mit sonstigen Sparmaßregeln brauchte, stellte die Bayrische Volkspartei den Antrag auf Auflösung des Landtages. Dieser Antrag auf Auflösung des Landtages wurde von der Opposition abgelehnt mit Hilfe des gleichen Verfassungsparagraphen 92, der eine so stark qualifizierte Mehrheit verlangt, daß kaum ein Viertel der Stimmen im Landtag genügt, um Aenderungen zu verhindern. Die Bayrische Volkspartei wandte sich daher an das Volk mit zwei Volksbegehren.

Das erste ging auf Auflösung des Landtages, das zweite auf Beantragung des neugewählten Landtages, die Verfassung mit einfacher Stimmenmehrheit zu ändern, und zwar in folgender Richtung: 1. Schaffung eines über den Parteien stehenden, mit ausreichenden Befugnissen ausgestatteten Staatspräsidenten. 2. Schaffung einer zweiten Kammer mit Berücksichtigung der großen Erwerbsstände. 3. Revision der Verfassung im Sinne der Beseitigung allzu starker Sicherungen, die selbst kleinsten Minderheiten die Möglichkeit gab, alle als notwendig erkannten Aenderungen zu verhindern.

Im ganzen waren verfassungsmäßig ein Fünftel aller Wählerstimmen im Lande, das ist 800 000, aufzubringen, damit das Volksbegehren Rechtskraft erlange. Diese Zahl ist bereits überschritten worden, haben sich doch nach den bisherigen Berechnungen 873,000 Personen in die Liste für Auflösung des Landtages und 887,000 in die für Verfassungsänderung eingetragen. Daraufhin hat auch bereits der Landtag seine Auflösung beschlossen. Die Neuwahlen finden am 6. April statt.

Der deutsche Reichsaußenminister über die Vorfälle in der Pfalz.

Berlin, 22. Februar (A. W.) Während der heutigen Reichstagsdebatten über die blutigen Ereignisse in der Pfalz ergriff Reichsaußenminister Stresemann das Wort. Er bezeichnete die Erklärung der französischen Regierung, daß sie an den Vorfällen in der Pfalz uninteressiert sei, als einen Fehler der französischen Politik gegenüber Deutschland. Nur dank der französischen Politik wurde die Pfalz ein Schauplatz blutiger Kämpfe zwischen einen freiem Volke, das man in einem falschen Lichte darstellt, indem man von ihm sagt, es wolle sich vom Mutterlande losreißen. Wenn — so fuhr Stresemann fort — die französische Regierung sich nicht in innerdeutsche Angelegenheiten hineinmischen würde, so könnte es derartige Ausschreitungen nicht geben.

Eine Regierung der Rechtsparteien in Thüringen.

Weimar, 22. Februar (Pat.) Der Thüringische Landtag vollzog gestern die Wahl der neuen Regierung. Dieses Kabinett besteht ausschließlich aus Mitgliedern der Rechtsparteien, und zwar vorwiegend aus gewesenen Vorkriegsbeamten.

Vertrauensvotum für die litauische Regierung.

Kowno, 22. Februar. (A. W.) Nach Anhörung der Ausführungen des Ministerpräsidenten Galvanauskas über die Memelpolitik der Regierung, nahm der litauische Landtag eine Entschließung an, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird. Die Resolution wurde mit der geringen Mehrheit von 36 Stimmen angenommen, wobei die Sozialisten dagegen stimmten und die polnischen Abgeordneten sich der Stimme enthielten.

Kurs des Valorisierungsfranken:

für den 23. Februar 1,800,000 Mark.

Für Tabakwaren
vom 11. Februar 1,800,000 M.

Für Eisenbahngebühren
bis 29. Februar 1,800,000 M.

Teurungsverringerung in der 1. Februarhälfte 0,05 Prozent.

Das Wichtigste im Blatt:

Offizieller Dollarkurs = 9,350,000 poln. Mark
Die bevorstehenden englisch-russischen Verhandlungen.
Anerkennung der Sowjets durch Oesterreich.
Die nächste Völkerbundratstagung.
Das Volksbegehren in Bayern.
Eine Regierung der Rechtsparteien in Thüringen.
Vertrauensvotum für die litauische Regierung.
Eine internationale Konferenz wegen des 8-Stunden-Arbeitstages?

Telegramm!
Ivette Guilbert
kommt. 419

Näherinnen für Herren- u. Damenwäsche, die Arbeit nach Hause nehmen können, per sofort gesucht. Cytron, północnastraße 12, rechte Offizine, 2. Eingang. 1. Stock. 426

die sich nicht nur des Vertrauens der polnischen Demokratie sondern auch der Staatsbürger anderer Nationalität erfreuen würde, jedem nationalistischen Dogma zum Trotz, sich recht lange am Leben erhalten.

Noch niemand hat es vermocht, die fremden Nationalitäten mit der Idee des Staates auf dem Wege einer beständigen Aufreizung und Verfolgung auszusöhnen, wie dies die nationaldemokratische Verwaltung in unseren Grenzmarken systematisch tut. Die Zuerkennung der den Minderheiten gebührenden Rechte ist keine Belohnung für gutes Verhalten sondern eine Pflicht, die sich aus unserer Verfassung ergibt.

Für einen der beiden Wege muß man sich entscheiden. Entweder man ist ein logischer und konsequenter Nationalist, und dann muß man sich auf die streng ethnographischen Grenzen beschränken, damit diese nur eine kleine Gruppe nationaler Minderheiten einschließen und dann darf man auch nicht ausrufen, wie unsere Nationalisten vor 5 Jahren: es gibt kein Polen ohne Minsk, ohne Kamieniec — oder aber man tritt, wenn man die Grenzen des Staates etwas weiter stecken will, aus dem Rahmen des engen Nationalismus heraus, um entweder ein konservativer Imperialist zu werden, der sich am alten römischen Recht und nicht an den Broschüren Dmowskis ein Vorbild nimmt, oder was noch besser ist, man geht von den Anschauungen der neuzeitlichen Demokratie aus, die unter der Losung der Gleichheit und Brüderlichkeit einen Weg zur Verständigung mit den anderen völkischen Gruppen sucht.

Ständig auf die niedrigsten Instinkte der Massen anzuspielen, wird der Nationaldemokratie auf die Dauer nichts nützen. Sie schätzt die Denkfähigkeit des polnischen Volkes denn doch zu niedrig ein.

Der Lärm, den die Nationaldemokratie bei jeder Gelegenheit schlägt, ist umso weniger gerechtfertigt, als unsere völkischen Minderheiten bei der Bildung einer demokratischen Regierung niemals Ministersessel für sich beanspruchen. Sie fordern nur die Anerkennung der ihnen von der Verfassung gewährleisteten Rechte."

Soweit das eingangs erwähnte Blatt. Es erfüllt uns mit Genugtuung, daß sich die Erkenntnis von der „Daseinsberechtigung" der Minderheiten in den wirklich demokratischen Kreisen Polens in steigendem Maße Bahn bricht. Damit rückt aber auch die Hoffnung näher, daß eines Tages der finstere Geist des mittelalterlichen Reaktionismus und Jesuitentums von der Schwelle des schönen Weichsellandes endgültig verbannt wird, und alle seine Bürger in Frieden und Eintracht miteinander leben werden.

Fortsetzung der Sejmdebatten über die Mieterschutzvorlage.

(Sitzung vom 22. Februar.)

Nach Erledigung einiger kleinerer Angelegenheiten wird die Aussprache über die Mieterschutzvorlage fortgesetzt.

Es ergreifen hierzu der Reihe nach das Wort die Abgeordneten Sommerstein, Puzak, Sliwinski, Matakiewicz, Brzezinski, Wruszynski, Lypacewicz, Rabnicki und Labendzki.

Der Minister für Handel und Industrie Kiedron beantragt im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Ministerrats die Streichung des Absatzes des Art. 2, der jene Räumlichkeiten von den Bestimmungen des Mieterschutzes ausschließt, die von Aktiengesellschaften belegt sind. Sollte sich der Sejm mit der Streichung dieses Absatzes einverstanden erklären, so würden die Aktiengesellschaften unter Punkt c des Art. 6 fallen, d. h. sie hätten dann 25 Prozent zu zahlen.

Hierauf sprechen noch die Abgeordneten Sommerstein, Sliwinski, Puzak, Ilski, Michalak, Wruszynski, Inseler (Jüd. Klub), Harasz, Reder, Dr. Perl, Hartglas, Sommerstein, Puzak, Harasz, Jaworowski und Sypper (Jüd. Klub).

Die weitere Aussprache wird sodann vertagt.

Nach einem Referat des Abg. Kozlowski wird in 2. und 3. Lesung die Vorlage über die Zuerkennung der Rechte eines Städtchens an die Ortschaft Winniki angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag.

Eine neue Sejmfraktion.

Warschau, 22. Februar (Pat.) Der Sejmmarschall hat ein Schreiben folgenden Inhalts erhalten: „Hiermit haben wir die Ehre, Ihnen, Herr Sejmmarschall, mitzuteilen, daß wir am heutigen Tage aus dem Ukrainischen Sejmklub ausgetreten sind und einen sozialistischen Klub unter dem Namen „Klub der ukrainischen Sozialdemokraten" gebildet haben. Zu diesem Klub gehören die Abgeordneten Bazylij, Machnik, Andrzej Paschtschuk, Josef Skrzyba, Tomas Prystupa und Jakob Wojciuk. Vorsitzender des Klubs ist Jakob Wojciuk."

Eine Konferenz mit Albert Thomas im Arbeitsministerium.

Warschau, 22. Februar (Pat.) Heute fand im Arbeitsministerium eine Konferenz statt, an der der Leiter des internationalen Arbeitsbüros, Herr Albert Thomas, sowie die Departementsleiter Klott, Jurkiewicz und Szubarkiewicz sowie der Direktor des Auswanderungsamtes Gawronski teilnahmen. Seitens der zuständigen Sejm- und Senatskommissionen waren anwesend: Brzezinski, Posner, Ziemecki, Zulawski und Pfarrer Wojcicki. Ferner wohnten der Konferenz Delegierte des Zentralausschusses der Fachverbände sowie des Hauptverbandes der Polnischen Industriellen und der Hauptlandwirtschaftsgesellschaft bei. In dieser Versammlung ergriff Albert Thomas wiederholt das Wort.

Eine Statistik der Luftstreitkräfte.

Der italienische Militärschriftsteller und -Kritiker, Oberstleutnant F. Zugaro, veröffentlicht in einer der letzten Nummern der Revue „Echi e Comenti" eine interessante Statistik über die Luftstreitkräfte der verschiedenen Staaten. Nach dieser Statistik steht an der Spitze der militärischen Luftflotten Frankreich mit 1542 Apparaten und 36 605 Mann Personal, an zweiter Stelle Italien mit 720 Apparaten und 11 000 Mann Personal, dann folgen England mit 599 Apparaten und 30 225 Mann Personal, Japan mit 548 Apparaten und 5700 Mann Personal, Vereinigte Staaten mit 420 Apparaten und 8500 Mann Personal und an sechster Stelle die Tschechoslowakei mit 228 Apparaten und 8426 Mann Personal. Von den übrigen in der Statistik angeführten Staaten steht die Schweiz mit 210 Apparaten und 1200 Mann Personal an siebenter, Belgien mit 189 Apparaten und 1900 Mann Personal an achter und Polen mit 126 Apparaten und 1700 Mann Personal an neunter Stelle. In Lire ausgedrückt weist England mit 1 860 500 000 Lire den größten und die Schweiz mit 17 288 000 Lire den kleinsten budgetären Aufwand zur Erhaltung der Luftflotten aus.

Englische Flottenbaupläne.

London 22. Februar. (Pat.) Der parlamentarische Unterstaatssekretär des Marineamtes erklärte in der letzten Unterhaussitzung, daß die Regierung zur Steuerung der Arbeitslosigkeit den Bau neuer Panzerkreuzer beschlossen habe. Ministerpräsident Macdonald gab bei dieser Gelegenheit die Erklärung ab, daß die genannten Kreuzer nur die alten, untauglichen Kriegsschiffe ersetzen sollen. Die Regierung werde den Grundsätzen der Abrüstung weiterhin getreu bleiben, sie könne jedoch nicht dulden, daß die englische Flotte zugrunde gehe, da naturgemäß ein jedes Schiff schließlich untauglich werden müsse.

Die Kammer lehnte hierauf einen Antrag des Abgeordneten Pringle mit 372 gegen 73 Stimmen ab, der sich gegen einen Bau von Kriegsschiffen aussprach. Bemerkenswert ist, daß die Konservativen diesmal für die Regierung stimmten.

Lord Birkenhead über die englischen Liberalen.

London, 21. Februar. Lord Birkenhead erklärte in einer Versammlung der Konservativen, daß die liberale Partei nach seiner Ansicht sich bald auflösen werde; ein Teil werde sich mit der Arbeiterpartei und der andere Teil mit den Konservativen verschmelzen. Die Arbeiterpartei werde, sobald sie die Mehrheit im Unterhause besitze, an die Durchführung ihres sozialistischen Programms gehen, bis zu diesem Zeitpunkt werde sie aber wie eine bürgerliche Partei regieren.

Um die Sanierung der Finanzen Ungarns.

Paris, 22 Februar (Pat.) Die Reparationskommission beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit der Angelegenheit der Sanierung der ungarischen Finanzen. Die Vorschläge der Kommission wurden seitens der ungarischen Delegation angenommen.

Eine internationale Konferenz wegen des 8-Stunden-Arbeitstages?

Genf, 22. Februar. (Pat.) Wie die Blätter berichten, beabsichtigt die englische Regierung, zum 21. März eine internationale Konferenz einzuberufen, auf der die Angelegenheit des 8stündigen Arbeitstages zur Sprache kommen soll. Im Zusammenhang damit begibt sich der Vertreter Albert Thomas', Butler, nach London.

Lokales.

Lodz, den 23. Februa

Februar.

Schnee — überall Schnee, —
Der Lenz ist noch weit;
Und doch die Seele weit offen dem Frühling
Und flugbereit.

Fällt in der Tage Oede
Sonniger Schein.
Knospen gleich tausend Wünsche
Im Herzensschrein.

Blaut der Himmel dann tiefer
Und leuchtet mild,
Schreiten wir schon im Traume
Ins Blütengefild ...

Rosa Schönfeld.

Polen, das Land der Feiertage.

Karolewski schreibt in seinem mehrfach erwähnten Buche:

Dem Ausländer, der sich längere Zeit in Polen aufhält, fällt vor allen Dingen auch die große Zahl der Feiertage auf. Ich halte es für nötig, an dieser Stelle zu betonen, daß ich kein Sektierer bin und daß ich allen Religionen und Ueberzeugungen stets Ehrfurcht und Achtung entgegenbringe. Keine Religion aber — und das will ich nachdrücklichst betonen — darf das Recht haben, den Fortschritt, die Entwicklung der Zivilisation und die Besserung der materiellen Lage eines Landes zu hemmen.

In Polen gibt es viele Juden, die vorzüglich in Handel und Gewerbe eine rege Tätigkeit entfalten. Sie halten ihre Feiertage streng ein, und der Sonnabend ist bei ihnen ein für die Arbeit verlorener Tag. Katholiken und Angehörige anderer Bekenntnisse, die mit den Juden an diesem Tage Geschäfte abschließen wollen, sind deshalb gezwungen, am Sonnabend gleichfalls zu feiern, und viele eilige Geschäfte bleiben unerledigt. Ebenso geht es den Juden, die wiederum am Sonntag mit den Christen keine Geschäfte abschließen können. Mithin geht in Polen in der Woche nicht — wie in allen zivilisierten Staaten — ein Feiertag verloren, sondern deren zwei.

Wer zählt aber all die anderen Feiertage (außer die gewöhnlichen Feiertage), die in Polen begangen werden? Kein Land der Erde, das zarische Rußland ausgenommen, erfreut sich so vieler Feiertage wie Polen.

Ziehen wir noch die jüdischen Feiertage in Betracht und stellen wir fest, wieviel Stunden im Jahre in Polen gearbeitet wird. Sicherlich nicht einmal drei Viertel der 2400 Stunden, die einem Völkerbundentscheid zufolge jährlich der Arbeit gewidmet sein sollen.

Ich frage, fordert Gott diese Opfer und gibt es keine Möglichkeit, diese für die Arbeit verlorene Zeit wenigstens teilweise für die allgemeine Wohlfahrt zurückzugewinnen?

Nach dem entsetzlichen Weltkriege mit seinen Verheerungen auf allen Gebieten müssen gegenwärtig nicht 8, sondern 10 und 12 Stunden täglich gearbeitet werden, vom Arbeiter angefangen bis zum Prinzipal. Denn keine Auslandsanleihen, keine Kombinationen und Halbmittel werden das Land aus der traurigen Lage retten, in der es sich befindet, nur angestrengte Arbeit aller gesellschaftlichen Schichten kann Polen retten.

Jede für die Arbeit verlorene Stunde kostet Polen 5 Millionen Zloty und jeder überflüssige Feiertag tausende Milliarden polnischer Mark.

Die organisierte Arbeit ist der größte Reichtum und das tatsächliche Kapital jedes Landes. Das Geld ist nur sein Maßstab.

Das neue Losungswort muß lauten: Weniger Gebete, weniger Feiertage, dafür aber mehr Arbeit!

Die Wahl des ersten und zweiten Pastors der hiesigen St. Trinitatisgemeinde findet, einem Beschluß des Konsistoriums zufolge, gleichzeitig statt. Der Dienstälteste der gewählten Pastoren erhält die erste und der andere die zweite Pastorstelle. Das Gehalt betrug sowohl für den ersten als auch für den zweiten Pastor im Januar d. J. 800 Millionen Mark. Die Kandidaten, die die polnische Sprache vollkommen beherrschen müssen, haben sich beim Kirchenkollegium der St. Trinitatisgemeinde und durch Vermittlung ihres Superintendenten beim Konsistorium zu melden.

bip. **Die Eltern christlicher Mittelschüler gegen die hohen Schulgebühren.** Gestern fand eine Versammlung der Eltern von Schülern und Schülerinnen der christlichen Mittelschulen statt, um in der Angelegenheit der Schulgebühren, die von der Warschauer „Rat der Sechs" einseitig festgesetzt werden, zu beraten. Nach längerer lebhafter Aussprache wurde beschlossen, an das Kultusministerium, den Mittelschullehrerverband in Warschau und an den Verband der Mittelschulen erhaltenden Vereinigungen in Polen eine Resolution nachstehenden Inhalts zu richten: „Die Eltern der Mittelschulkinder, die versammelt sind, um über die Schulgebühren zu beraten, verlangen eine Umbildung des einseitigen „Rates der Sechs", die in der Weise erfolgen muß, daß dieser Rat fortan aus 6 Delegierten der Eltern, 6 Delegierten der Schulen und 1 Delegierten des Ministeriums bestehen soll."

bip. **Militärisches.** Wie wir von zuständiger Seite erfahren, erfolgt die Entlassung derjenigen Soldaten des Jahrgangs 1901, die bereits 2 Jahre dienen, erst am 1. April. Dafür werden sie nicht zu den Waffenübungen einberufen werden. Diejenigen Soldaten des Jahrgangs 1901, die zusammen mit den Rekruten des Jahrgangs 1902 zum Heeresdienst eingezogen wurden, müssen noch zwei volle Jahre dienen.

Für Arbeitslose. Uns wird geschrieben: An Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Oswald Schmehl spendete Herr Richard Steigert für Arbeitslose 20 Millionen Mark. Innigen Dank den edlen Spender. Pastor J. Dietrich.

Arbeit für Arbeitslose. Durch das Arbeitsvermittlungsbüro für Mitglieder der Christlichen Gewerkschaft, Petrikauer Straße 283 können Anstellung finden Gelbgießer und Dreher für Armaturen.

bip. **Darlehen anstatt Mittagessen.** Die Magistratsabteilung für soziale Fürsorge wandte sich an den Magistrat mit dem Antrag, den Arbeitslosen anstatt unentgeltlicher Mittagessen Darlehen in Höhe von je 5 Zloty wöchentlich zu gewähren.

bip. **Teil-Streik in der Textilindustrie.** Im Sinne des vorgestrigen Beschlusses der Versammlung der Fabrikdelegierten, daß die Arbeiter derjenigen Fabriken, die sich weigern, die 34proz. Lohnerhöhung zu bewilligen, in den Ausstand treten sollen, veranstalteten die Delegierten gestern in diesen Fabriken Versammlungen, in denen sie die Arbeiter aufforderten, die Arbeit niederzulegen. Angesichts dessen haben mehrere Fabriken, wie die der Gebrüder Zapp und die von Vitel sich bereit erklärt, die 34proz. Lohnzulage zu bewilligen. In sämtlichen übrigen Fabriken, die auf ihren bisherigen Standpunkt verharrten, sind die Arbeiter in den Ausstand getreten.

* *

pap. Die Arbeiter der Seifensiederei von Rabinowicz, Alexandrowska 101, sind unberücksichtigter Lohnerhöhungen wegen in den Ausstand getreten.

bip. **Kinderfürsorge.** Die Magistratsabteilung für soziale Fürsorge hat beschlossen, in diesem Jahre außer im Park des dritten Mai auch im Poniatowski-Park Sommerhalbkolonien für Kinder einzurichten. Der Leiter des polnisch-amerikanischen Komitees für Kinderhilfe hat dem Magistrat seine weitere Unterstützung zugesagt.

pap. **Ein Mangel.** Es werden wiederholt Klagen laut, daß in mehreren Heilanstalten der Krankenkasse an Sonn- und Feiertagen nur ein Arzt amtiert, der außerstande ist, allen Kranken Hilfe zu erteilen, umsomehr, als er auch Krankenbesuche machen muß. Wir wollen hoffen, daß die Krankenkasse diesem Uebelstand abhelfen wird.

Zur Nachahmung empfohlen! Blättermeldungen zufolge hat der Finanzausschuß des Lemberger Stadtrats beschlossen, den Straßenbahn-, Elektrizitäts- und Gastarif herabzusetzen.

bip. **Gestrige Marktpreise.** Gestern wurden gezahlt: für ein Kilo Weizenmehl 850 000 M., Roggenmehl 600 000 M., Roggenbrot 750,000 M., Reis 1 300 000 M., ein Liter Milch 600 000 M., eine Mandel Eier 3,500 000 M., Landbutter 6 500,000—8,000 000 M., ein Kilo Kartoffeln 200 000—300,000 M., ein Hering 250 000—300,000 M., ein Kilo Farinzucker 1 900,000 M., ¼ Korec Kohle 3,250,000 M.

pap. **Die Steuerbons,** die bisher in den Finanzkassen nur bei der Bezahlung von Steuern angenommen wurden, werden nunmehr auch von der Landesdarlehenskasse bei der Bezahlung von Zloty-renten, zur Einlösung von Wechseln sowie zur Bezahlung von Terminanleihen und Warenkrediten angenommen.

pap. **Die Vermögenssteuer.** Die vom Finanzministerium angeordnete Revision der Veranlagung zur Zahlung des zweiten Vermögenssteuervorschusses (in solchen Fällen, in denen die letzte Ratenzahlung die Hälfte der Gesamtsumme überstieg) hatte zur Folge, daß die Steuerämter mit Gesuchen um Revision förmlich überschüttet wurden. Im Zusammenhang damit hat das Finanzministerium eine Verordnung erlassen, derzufolge die Bestimmung, wonach die Eintreibung bei Steuerzahlern, die sich berechtigt fühlen, eine Revision zu verlangen, aufgehalten werden soll, aufgehoben wird. Die Steuerpflichtigen müssen den Vorschuß in Höhe der Hälfte der für die Zeit von 3 Jahren entfallenden Vermögenssteuer im vorgeschriebenen Termin entrichten. Zuwiderhandelnde werden mit Verzugszinsen in Höhe von 2 Prozent monatlich bestraft.

pap. **Revision auf dem Kalischer Bahnhof.** Gestern wurden von den Lodzer Polizeibehörden auf dem Kalischer Bahnhof sämtliche aus Posen kommenden Züge einer Revision unterzogen. Es wurde eine größere Menge Tabak und Spiritus konfisziert und folgende Schmuggler zur Verantwortung gezogen: Kazimierz Piskowczyk, Wladislaw Engel, Josef Lotarejczyk, Josef Bendzie, Maximilian Ochocki und Lewandowski.

Vorträge. Im Konfirmandensaal der St. Trinitatisgemeinde finden Sonnabend und Sonntag abends Vorträge statt. Sonnabend 7 Uhr abends spricht Herr Pastor-Vikar G. Schedler über das Thema: „Die biblische Lehre vom Menschen und der Sünde im Unterschied von der Irrlehre der Russelliten". Sonntag, 7 Uhr abends, wird vom Jungfrauenverein der St. Trinitatisgemeinde ein Lichtbildervortrag veranstaltet. Fräulein Ziegler behandelt an Hand von Lichtbildern das Thema: „Die Naturschönheit des Kaukasus und der Krim."

Die Vereinigung Ernster Bibelforscher gibt am Sonntag, den 24. Februar, vormittags 10 Uhr im Scala-Theater, Ziegelstr. 18, und nachmittags 2 Uhr in Pabianice, Fabrikstr. 32, die weitere Erklärung der Offenbarung Johannis. Außerdem werden Vorträge vom Reiche Gottes veranstaltet: nachmittags 2½ Uhr in Zgierz, Kino „Venus"; abends 6 Uhr in Alexandrow, Mühlenstr. 25; Montag, abends 6 Uhr in Konstantynow, Turnhalle und Dienstag, abends 7 Uhr in Ruda-Pabianicka. Alle Interessierten und Bibelleser sind freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

Wölfe in der Lodzer Gegend? Die Nachrichten von dem Auftauchen von Wölfen in der weiteren Lodzer Umgegend werden immer hartnäckiger verbreitet. Bauern aus der Umgegend von Bolimow, die am vergangenen Sonnabend nach Zgierz zum Markt kamen, erzählten, daß in den Wäldern von Bolimow Wölfe gesehen worden seien. Die Dorfeinwohner wagen aus Furcht vor den Wölfen nicht, in den Wald nach Holz zu gehen. Aehnliche Meldungen treffen aus der Gegend von Czenstochau ein. Ja, Landleute aus der Gegend, die zwischen Lutomiersk und Szadek liegt, berichten sogar, daß ein Wolf dort einen zur Schule gehenden Knaben zerrissen habe. Muß hier — allem Anschein nach auch und vielleicht auch in Bolimow und Czenstochau — eine Verwechslung mit einem verwilderten Hunde vorliegen, so ist es doch mit Rücksicht auf die Verkehrssicherheit geboten, daß die Behörde allen diesen Meldungen auf den Grund gehen möchte.

Getragene Kleidung erfreut stets das Waisenhaus, Północna 40!

pap. **Verbrechen gegen das keimende Leben.** Die 21jährige Marjanna Dulkiewicz aus Ilpale wurde vom Lodzer Bezirksgericht wegen Abtreibung der Leibesfrucht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, wobei die Vollstreckung des Urteils auf 5 Jahre hinausgeschoben wurde.

bip. **Ueberfahren.** Vor dem Hause Alexandrowska 121 wurde der 16jährige Julius Slafiak, Rajtera 9, von einem Wagen überfahren.

Lotterie.

8. Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewähr). Am 10. Ziehungstage der 5. Klasse fielen größere Gewinne auf folgende Nummern:

225 000 00 M. auf Nr. 4549.
6 000 000 M. auf Nr. 47154.
2 400 000 M. auf Nr. Nr. 27269 37627.
1 500 000 M. auf Nr. 32561.
150000 M. auf Nr. Nr. 15478 17455 18829 23645 65101.
120 000 M. auf Nr. Nr. 5179 20692 21969 30792 30818 37759 39096 39139 42483 44013 53385 59259 60625.

Die Einkommensteuer im März.

Einer Verordnung des Finanzministeriums zufolge wird die Einkommensteuer im Monat März laut folgender Tabelle erhoben:

Jahresgehalt in Tausenden:

von	bis	Prozentsatz.
5,256 000	7,008,000	0 3
7,008 000	8,760,000	0,4
8,760,000	11,388,000	0,5
11 388 000	14,016,000	0,8
14 016,000	16,644,000	1
16,644,000	19,272,000	1,3
19,272,000	21,900,000	1,6
21,900,000	24,820,000	2
24 820 000	27,740,000	2,4
27,740,000	30,660,000	3
30,660,000	33,580,000	3,6
33,580,000	36 500,000	4,2
36 500,000	37 960 000	5,4
37 960,000	40,150,000	6,6
40,150,000	42,340,000	8,4
42,340,000	45 260,000	10,2
45,260,000	48,180,000	12
48,180 000	51,110,000	13,8
51,110,000	54,750,000	15,6
54 750,000	58,400,000	16,3
58,400,000	62 050 000	17,1
62,050,000	65,700,000	18
65,700,000	69 350,000	18,8
69,350,000	73,000,000	19,8
73,000.000	76,650,000	20,7
76 650,000	80,300,000	21,7
80 300,000	83,950,000	22,5
83,950,000	87,600,000	23,4
87,600,000	131 400,000	24,2
131,400,000	175,200,000	25
175,200 000	219,000,000	25,9
219 000,000	262,800,000	26,7
262,800,000	328,500,000	27,6
328 500,000	525,600,000	29,4
525,600,000	657,000,000	30,6
657 000,000	876,000,000	32,4
876000,000		34,2

Konzertschau.

Janina Familjer-Hepner. — W. Berdiajew.

Oft, wenn ich Mozarts Klaviermusik höre, drängt sich mir die Assoziation mit Chopin auf. Und wenn ich über die Ursache nachgrüble, so liegt es wohl nicht an der Ausführung der Mozartschen Sachen. Was hätten wohl diese beiden durch generationen voneinander getrennten Musikgenies Gemeinsames? Weder die allgemeine Richtung und die Entwicklung ihres Schaffens, noch der Geist der Musik und der Stil sowie die Formen ihrer musikalischen Ausdruckselemente sind bei beiden gleich. Aber beiden ist die Fülle und Weichheit einer hemmungslos fließenden Melodik eigen. Doch der Charakter von Chopins Melos ist von demjenigen Mozarts grundverschieden. Was bei jenem geste gerte, fast feminine Empfindsamkeit, ist bei diesem nur schüchterne, knabenhafte Zartheit, was dort subjektives Bekenntnis, ist hier eine absichtslos geschaffene, man könnte fast sagen, objektive Schönheitsform. Man hüte sich daher Mozarts Musik ins Sentimentale umzudeuten, um sich nicht den Vorwurf der Stilwidrigkeit zuzuziehen.

Frau Janina Familjer-Hepner, heut wohl die beste polnische Klavierspielerin, ist eine Künstlerin mit gepflegten Manieren. Sie besitzt eine perlende, feinnisellierte Technik, einen angeborenen künstlerischen Geschmack, der sich in ihrer tadellosen Phrasierung kundgibt und einen sammetweichen Anschlag (wie herrlich klang der neuintonierte Bechsteinflügel unter ihren Fingern!) mit dem sie auf dem Klavier zu singen verstand. Vielleicht hat letzteres sie dann verleitet, den Mittelsatz von Mozarts Klavierkonzert in D-moll mit Gefühl ein wenig zu überladen. Im übrigen bot die Künstlerin mit diesem Konzert eine technisch wie musikalisch ausgezeichnete Leistung. Höchstes Lob verdient auch ihre feinempfundene Wiedergabe von Liszts Mephistowalzer, nur sehnte man sich an manchen Stellen nach mehr Kraft und Männlichkeit. Frau Familjer-Hepner wurde lebhaft gefeiert.

Durch eine starke Indispostion des Dirigenten Walerjan Berdiajew, die ihn während der Begleitung zu Mozarts Klavierkonzert befiel, wurde eine kleine Umstellung des Programms bedingt (das Klavierkonzert von Saint-Säns fiel aus). Herr Berdiajew fand jedoch den Mut, Skriabins „Poème de l'Extase", ein Werk, das große Anforderungen an die Nervenkraft des Dirigenten stellt, am Schluß aufzuführen. Hierfür wie für die trotz der Indispostion energische und schwungvolle Wiedergabe des Werkes gebührt ihm lebhafte Anerkennung. Ueber das Werk selbst habe ich an dieser Stelle vor zwei Jahren ausführlicher geschrieben. Man gewöhnt sich bei wiederholtem Hören an manche klangliche Extravaganzen und hie und da wird man im anfänglichen Chaos eine künstlerische Linie gewahr. Daß aber dieser „letzte" Skriabin eine höhere Ausdrucksform der musikalischen Schönheit, als es die bisherige Entwicklung gezeigt hat, darstellen soll, davon konnte mich auch die letzte Aufführung allerdings nicht überzeugen. Dr. D. Ch.

Deutsches Theater.

„Der Zigeunerbaron".

Komische Oper von Johann Strauß.

Nach langem Winterschlaf ist die deutsche Muse in Lodz zu neuem Leben erwacht: Am vergangenen Donnerstag feierte sie in dem ausverkauften, überfüllten Saal des „Scala"-Theaters ihr erstes Auftreten. Ueber die Bretter ging Johann Strauß' bekannte dreiaktige Oper, „Der Zigeunerbaron". Das Stück ist humorvoll, reich an bekannten, wiegenden Melodien und mußte schließlich den ungeteilten Beifall des ganzen Hauses finden.

Der Held des Abends war unstreitig Willi Gerhardt als Schweinehändler Zeupan, dem seine Rolle wie auf den Leib geschrieben war, und der sofort die Lacher auf seiner Seite hatte. So famos er sich auch seiner Rolle entledigte, so war es doch im Interesse des Gesamteindrucks weniger gut, denn das Schwergewicht der Handlung verschob sich dadurch vom Helden des Stückes zu ihm, umsomehr, als Julius Kerger in der Rolle des Zigeunerbarons sich auch seiner Partnerin, dem Zigeunermädchen Saffy (Marra van Derrs) nicht ganz gewachsen zeigte, die in Spiel und Gesang beachtenswerte Leistungen aufwies. Von den übrigen Darstellern verdienen noch Paul Köhler als Sittenkommissar und Belly Bredow als alte Zigeunerin genannt zu werden.

Freilich sind alle diese an und für sich geringfügigen Mängel — das Zusammenspiel hätte einheitlicher sein müssen — verschwindend im Vergleich zu den Schwierigkeiten, die sich einer deutschen Theateraufführung in den Weg stellen. Und daher können die Initiatoren dieses Unternehmens und alle, die ihm zum Gelingen verhalfen, auf ihr Werk mit Recht stolz sein. E. H.

*

Wie uns aus der Theaterkanzlei geschrieben wird, wird die Oper am Sonntag nachmittag um 4 Uhr wiederholt. Die Wiederholung kann abends aus dem Grunde nicht stattfinden, weil der Theaterraum für andere Zwecke vergeben ist.

Kunst und Wissen.

Der Name Macdonald. Er ist in aller Munde, und wir lesen ihn täglich in der Zeitung. Aber die wenigsten Leser dürften ihn richtig aussprechen. Daran ist — so schreibt die D. A. Z — zum Teil kein andrer als unser Schiller schuld. Als wir den Wallenstein zum ersten Male lasen, machten wir auch die Bekanntschaft der beiden Hauptleute Deveroux und Macdonald, die im 2. Auftritt des letzten Aktes von Buttler zur Ermordung des Feldherrn gedungen werden, und hier läßt der Dichter den Namen Macdonald, so oft er genannt wird, jedesmal auf der ersten Silbe betonen, und das ist falsch. Denn die in schottischen und irischen Namen häufige Vorsilbe Mac (auch abgekürzt Mc oder M) bedeutet nur „Sohn" und weist auf den Namen des Vorfahren hin, wie die letzte Silbe im russischen Alexandrowitsch oder im dänischen Sörensen. Unser Name bedeutet also Donaldsohn, die Vorsilbe bleibt unbetont, den Ton erhält vielmehr der eigentliche Name. Ebenso steht es bei den uns geläufigen Eigennahmen Mc Adam, Mackenzie, Macbeth usw. Es sei noch bemerkt, daß das betonte o in Macdonald kurz und offen gesprochen wird. Im übrigen steht es uns natürlich frei, uns einen fremden Namen mundgerecht zu machen, also hier seine Vokale einfach deutsch auszusprechen. Aber auch dann liegt zu der falschen Betonung kein Grund vor.

Sport.

pap. **Deutsche und ungarische Fußballmannschaften kommen nach Lodz!** Wie uns der Vorsitzende des „Łódzki Klub Sportowy" mitteilt, hat der Vorstand des genannten Klubs für die diesjährige Fußballsaison eine Reihe berühmter Berliner Fußballmannschaften zu einem Wettspiel nach Lodz eingeladen. Ihre Zusage haben bereits gegeben: die Berlin-Schöneberger Fußballmannschaft, die am 28. März mit dem bekannten Schiedsrichter Koppehel in Lodz eintrifft, sowie die Mannschaft aus Oberschöneweide und die Charlottenburger Mannschaft „Union". Die Ankunft deutscher Fußballmannschaften in Lodz ist als eine gesunde Erscheinung normaler internationaler Beziehungen zu begrüßen. Außerdem haben drei Budapester Mannschaften ihr Eintreffen in Lodz zugesagt.

Die Ringkämpfe im Zirkus Ciniselli. (5. Tag) Als erstes Paar rangen gestern abend Orlow (Rußland) gegen Boromtal (Polen). Der riesenhafte Russe konnte seinen Gegner schon nach 5 Min. durch Untergriff von vorne auf die Schulter werfen. Hierauf standen sich im Entscheidungskampfe der Weltmeister Spiewaczek und der jüdische Meisterringer Chaim Michelsor gegenüber. Der Kampf nimmt einen sehr spannenden Verlauf. Im dritten Gange wird dieses Ringen nach 40 Min. wiederum als unentschieden abgepfiffen. Als drittes Paar stehen sich gegenüber Sarathi (Japan) gegen Anzelesku (Rumänien), zwei ziemlich ebenbürtige Rivalen. Nach 7 Minuten gelingt es dem geschickten Anzelesku, den Sieg über seinen Gegner davonzutragen. — Heute, Sonnabend, ringen: Spiewaczek—Poplawski, Michelson—Anzelesku, Nusserweig—Pasch. L.

Vereine und Versammlungen.

Der Maskenball des Christl. Commisvereins hat großes Interesse in weiteren Kreisen unserer Stadt wachgerufen. Die Nachfrage nach Einladungskarten ist sehr lebhaft, so daß diese Veranstaltung einen sehr großen Besuch aufzuweisen haben dürfte, der ja in Anbetracht des guten Zweckes nur aufrichtigst zu wünschen ist. Interessant ist jedenfalls die Tatsache, daß verschiedene Mitglieder und Gönner des Vereins, die der Veranstaltung leider nicht beiwohnen können, es sich nicht nehmen ließen, durch Spenden an die Vereinskasse zugunsten des Unterstützungsfonds den Zweck der Veranstaltung zu fördern. — Die Mitglieder werden gebeten, zur Erleichterung der Kontrolle am Eingang die letzte Mitgliedsbeitrags-Quittung vorzeigen, oder aber das Vereinsabzeichen tragen zu wollen. — Der Maskenball selbst wird manche Ueberraschungen bieten. Daher sei für heute abend die Losung: Auf zum Maskenball des Christlichen Commisvereins im Lokale Petrikauer Straße 243!

Karnevalsvergnügen im Sportverein „Pogon". Uns wird geschrieben: Am Sonnabend, den 23. Februar, veranstaltet der Lodzer Sportverein „Pogon" im Lokale des „Touring-Club", Kilinskiego 189, ein großes Karnevalfest mit besonders reichem Programm; unter anderem gelangt außer sonstigen Vorträgen der lustige Einakter „Der Hofmeister in tausend Aengsten" zur Aufführung. Ein Bariton von der Posener Oper wird das Fest durch einige Lieder verschönern. Für die Tanzlustigen wird Herr Kozanowski bestens sorgen. Es ist also zu erwarten, daß der Ausspruch: „Pogon ist fidel!" sich vollkommen bewahrheitet, und wir können denen, die einen frohen Abend bei Humor und Tanz verbringen wollen, nur zurufen: „Auf zum Pogonfest!"

Deutscher Lehrerverein. Der Vortrag von Frl. Anna Ziegler ist auf Sonnabend, den 1. März, verlegt worden. Heute: Vereinsabend.

Volksratssitzung. Morgen, Sonntag, um 10½ Uhr vormittags findet in der Geschäftsstelle, Zamenhofa 17, eine ordentliche Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses des Volksrats statt, zu der die Herren Mitglieder eingeladen werden.

Der Sportverein „Rapid" wird morgen, Sonntag, um 3 Uhr nachmittags, die Jahreshauptversammlung seiner Mitglieder abhalten.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Vom Maskenball „Piccadilly".

Das Komitee des Maskenballes zu Gunsten des Greisenheims und Lodzer christlichen Wohltätigkeitsvereins bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die Einnahmen von dem Maskenball bisher 20 Milliarden Mark betragen. Die genaue Abrechnung wird nach dem Eingang der letzten Beträge für die ausgesandten Billetts bekannt gegeben werden. Das Arrangement-Komitee des Piccadilly-Maskenballs hält es für seine angenehme Pflicht, allen Damen und Herren vom Ballkomitee für ihre Mühewaltung ein herzliches „Gott vergelts" abzustatten. Gleichzeitig dankt das Komitee den Herren, die kostenlos die schöne Dekoration des Saales übernommen hatten, u. zw. den Herren Rudolf, Karl und Richard Pruss, Hoffmann, Mutke und Lusczak sowie Herrn Kolschwitz für die leihweise Ueberlassung des Klaviers.

Aus dem Reiche.

Posen. Um 8½ Milliarden beraubt. Dieser Tage sollte vormittags der Bote einer hiesigen Bank bei der P. K. K. P. einen Scheck über 8½ Milliarden Mark einlösen. Nachdem ihm diese Summe aufgezählt worden war, wurde er plötzlich von einer schweren Ohnmacht befallen und fiel zu Boden. Als er wieder erwachte, war das Geld verschwunden. Es ist anzunehmen, daß von einem gewandten Spitzbuben im Verkehrsgedränge mit irgend einem betäubenden Mittel gegen den Boten gearbeitet worden und daß dann von ihm der Ohnmachtszustand des Boten benutzt worden ist, um sich in den Besitz der 8½ Milliarden zu setzen.

Drohiczyn. Ein „tätiger" Pfarrer. Wir lesen in der Nummer 679 der „Mysl niepodlegla": Schon seit längerer Zeit führen die Mitglieder der Gemeinde Bezwdziez, Kreis Drohiczyn, bei der bischöflichen Behörde sowie bei dem Kultusminister über ihren Probst, den Pfarrer Alexander Hanusiewicz, Klage, indem sie gegen ihn ernste Vorwürfe erheben. Wie es in den dem Bischof unterbreiteten Klageschriften heißt, war das erste Werk des neu berufenen Probstes, daß er auf den Namen einer gewissen Grabowska, deren Bevollmächtigter ein Jude ist, einen Schnapsladen (!) eröffnete. Um die Kirche kümmert er sich nicht, da er ständig auf Reisen oder zu Gast ist, so daß in der Gemeinde die Kinder ohne Taufe, die Erwachsenen ohne Beichte sterben und die Verstorbenen ohne Pfarrer begraben werden müssen. Obwohl er Religionslehrer ist und dafür besonders bezahlt wird, erteilt er im ganzen Jahre nur einige wenige Stunden in den Schulen. Das Holz, das zum Wiederaufbau der Kirche gesammelt wurde, hat er einem Juden verkauft.

Aus aller Welt.

Der bettelnde Millionär. Letzter Tage ist auf einer Themsebrücke in London ein alter Bettler verhaftet worden, der 500 Pfund Sterling bei sich trug. Er wurde zu einer Strafe von 25 Pfund verurteilt wegen Nichtbeachtung der Gesetze und Vorschriften über die Bettelei. Die Polizei hat über diesen Bettler eine Untersuchung eingeleitet, und dabei stellte sich heraus, daß es sich um einen sehr gut bekannten, steinreichen polnischen Geschäftsmann handelte. Die Polizei erfuhr auch, daß er bei der jüngst stattgefundenen Trauung seiner Tochter plötzlich während der kirchlichen Trauung verschwand, heimkehrte, sich mit elenden, schmutzigen Kleidern versah und zur Kirche zurückkehrte, wo die Trauung stattfand. Er stellte sich vor der Türe auf, so gut verkleidet und unkenntlich gemacht, daß die Hochzeitsgäste beim Verlassen des Gotteshauses nicht merkten, daß sie ihre Almosen in die schmutzige Mütze ihres Gastgebers fallen ließen.

Die Kaiserpfalz in Ulm eingeäschert. Die ehemalige Kaiserpfalz, der sogenannte „neue Bau", ist einem Brande zum Opfer gefallen, der den ganzen Tag über andauerte und nur die Umfassungsmauern des Gebäudes stehen ließ. Bei den Löscharbeiten erlitten 10 Feuerwehrleute schwere Verletzungen. Oberbaurat Heß aus Stuttgart, der amtlich den Brand besichtigte, wurde durch eine einstürzende Mauer erschlagen.

Theater Scala. Cegielniana Nr. 18.

Sonntag, den 24. Februar 1924, um 4 Uhr nachm.

Zweites Gastspiel des deutschen Opern- und Operetten-Ensembles

unter der Leitung des Herrn Adolf Moser.

Wiederholt wird:

„Der Zigeunerbaron"

Komische Oper in 3 Akten von Johann Strauß.

Eintrittskarten im Vorverkauf sind täglich an der Kasse des Scala-Theaters von 11 Uhr vormittags zu haben. 372

Wahrheit ist das leichteste Spiel von allen.
Stelle dich selber dar,
Und du läufst nie Gefahr,
Aus deiner Rolle zu fallen.

Friedrich Rückert.

Das Glück der andern.

Original-Roman von Erich Ebenstein.

(31. Fortsetzung).

„Nein," fiel Modesta sehr bestimmt ein, „Emmy hat recht! Sie soll ihn auch gar nicht vergessen. Es wäre, als verlösche sie selbst das Licht aus ihrem Leben. Liebe ist doch nicht an den Besitz der bestimmten Person gekettet! Eines aber ist sie, wenn sie überhaupt echt war: Unsterblich!"

Evelyn drehte sich um und maß sie mit spöttischem Blick.

„Schau, schau, unsere Kleine meldet sich in Liebessachen zum Wort! Aber freilich — sie muß es ja wissen! Siebzehnjährige Backfische „lieben" ja immer irgendeinen Helden insgeheim, und ich glaube, ich weiß sogar, wer momentan Modestas Held ist!"

Modesta errötete und verließ zornig das Zimmer, worauf Evelyn ihre Absage an Tante Ada schrieb.

Magnus brachte seine Mutter gegen vier Uhr.

Mama Losenstein hatte trotz Evelyns Protest in richtigem Taktgefühl alles vermieden, was nach besonderen Vorbereitungen aussah. Es fiel ihr gar nicht ein, „imponieren" zu wollen.

Schlicht und natürlich, aber voll warmer Herzlichkeit empfing sie die Gräfin mit der ihr in allen Lebenslagen eigenen Würde am einfach, aber sauber gedeckten Jausentisch, dem Modesta durch Frühlingsblumen ein trauliches Ansehen gegeben hatte.

Aber gerade das gefiel der Gräfin und bewirkte, daß sie sich sogleich wie zu Hause fühlte.

Gottlob, das waren wirklich keine Menschen, die Not und Sorgen auf ein kleinliches Niveau herabgedrückt hatten! Magnus hatte sie ganz richtig geschildert, als er sagte: „Du wirst dich ihrer nie zu schämen haben, Mama, wenn du sie einst in Rettenegg unseren Freunden vorstellen willst."

Ja, und das wollte sie. Viel eher noch als Magnus selbst es erwartete! Nun konnte sie all ihre Pläne getrost ausführen!

Evelyns Schönheit frappierte die Gräfin geradezu und ihr Benehmen war ja auch von tadelloser Vollkommenheit, daß es unbedingt nur einnehmen konnte.

Denn Evelyn, die eine sehr geschmeidige Natur besaß, wenn sie nur wollte, hatte sich vorgenommen, die „Schwiegermutter" heute zu „bezaubern."

„Es ist immer besser, ich habe sie auf meine Seite, als ich muß mir jeden Schritt erst erkämpfen," dachte sie. „Der erste Eindruck ist ja entscheidend. Später habe ich dann um so freiere Hand."

Sie war also genau so, wie sie erriet, daß es die Gräfin wünschte: bescheiden, liebenswürdig und zärtlich gegen Magnus.

Aber auch Emmy, Lotte und Modesta gefielen der Gräfin ausnehmend. Sie liebte schöne Menschen und diese Mädchen waren ja jedes in seiner Art wirkliche Schönheiten.

Trotzdem gefiel ihr die Mutter am allerbesten. Sie saß denn auch bald mit ihr im traulichsten Gespräch und hörte mit warmer Teilnahme alles über das Schicksal der vier Mädchen, was Magnus ihr noch nicht erzählt hatte. Emmys Kummer ging ihr besonders nahe, und sie gab Mama Losenstein ganz recht, daß für eine so tiefe Herzenswunde nur die Zeit und liebevollste Schonung Heilung bringen könne.

Als man dann beim Tee saß, wurde auch über Evelyns Hochzeit gesprochen, und nun begann die Gräfin in sehr zarter, taktvoller Weise ihre diesbezüglichen Pläne zu entwickeln.

Man war damit eben halbwegs fertig, als es klingelte und — Tante Ada in einem schweren luisenblauen Seidenkleid mit strahlender Miene hereingerauscht kam.

Eine Wolke von Parfüm umgab sie, Brillanten blitzten bei jeder Bewegung überall an ihr auf, die Seide raschelte und der neue Lockenchignon von einer Friseurin kunstvoll aufgebaut, wippte auf und ab.

Sie tat sehr erstaunt, außer „unserem lieben Magnus" noch Besuch zu finden.

„Meine Mutter, Gräfin Sanderfeld," stellte Magnus vor, „Frau Ada Losenstein."

„Notarsgattin aus Wiener Neustadt," ergänzte Tante Ada mit einem Hofknix vor der Gräfin, die plötzlich eine sehr förmliche Miene angenommen hatte.

Evelyn stand wie auf Nadeln.

„Hast du denn mein Billett nicht bekommen?" raunte sie der Tante zu.

„Nein," log Frau Ada mit der harmlosesten Miene, obwohl sie Evelyns Absage in der Tasche trug und eben darum ja erst recht gekommen war. Wie durfte sie — die Hauptperson — bei dem Debüt vor der Gräfin denn fehlen? Es war abscheulich undankbar von Evelyn, sie da ausschließen zu wollen.

(Fortsetzung folgt).

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, vormittags 9½ Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Scheibler. — Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. — Abends 6 Uhr Abendgottesdienst. Pastor Kneifel. — Mittwoch, 7 Uhr abends Bibelstunde. Pastor Patzer. — An der Armenhaus-Kapelle, Dzielna-Straße 52. Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst Pastor Kneifel. — Jungfrauenverein. Sonntag, 7 Uhr abends Versammlung der Jungfrauen im Konfirmandensaal: Lichtbildervortrag. — Jünglingsverein. Sonntag, 8 Uhr abends Versammlung der Jünglinge im Konfirmandensaal. Pastor Kneifel. — Kantorat, (Zubordo), Alexander-Straße 85. Donnerstag, abends 7 Uhr Bibelstunde. Pastor Scheibler — Kantorat, (Baluty), Kawadzka-Straße 35. Donnerstag, abends 7 Uhr Bibelstunde. Pastor Kneifel.

Ev.-luth. Diakonissenanstalt, Pulnocnastraße 42. Sonntag Sexagesimae: Gottesdienst vormittags 10 Uhr. — Nachmittags 5 Uhr Katechismuslehre. Pastor Patzer.

Bethaus, Radogoszcz. Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit der Feier des heil. Abendmahls. Pastor Falzmann.

St. Johannis-Kirche. Sonntag, vormittags 9½ Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls Pastor Dietrich. — Mittags 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. Superintendent Angerstein. — Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst Pastor Dietrich. — Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde. Superintendent Angerstein — Stadtmissionssaal Sonnabend, abends 8 Uhr Vortrag und Gebetsgemeinschaft Superintendent Angerstein — Jünglingsverein. Sonntag, nachmittags 5 Uhr Familienabend. Superintendent Angerstein. — Dienstag, abends 8 Uhr Bibelstunde Vikar Doberstein. — St. Matthäi-Kirche. Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Vikar Doberstein.

Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Pankia Straße Nr 56. Sonntag, 9 Uhr Kinderstunde. — Nachmittags 3 Uhr Predigt. (P. Schmidt). — Abends ½8 Uhr männlicher Jugendbund. — Montag, abends 8½ Uhr Missionsstunde. — Dienstag, ½8 Uhr Frauenbibelstunde. — Mittwoch, 1 Uhr und abends ½5 Uhr Kinderbund. — Nachmittags 3 Uhr Frauenstunde. — Donnerstag, abends ½8 Uhr weiblicher Jugendbund. — Freitag, abends ½8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. — Sonnabend, abends ½8 Uhr männlicher Jugendbund. — Versammlung in Babianice, Sw. Pankia 6. Sonntag, nachmittags ½3 Uhr Predigt. (P. Schmidt).

Christliche Gemeinschaft, Aleje Kosciuszki 57. Sonnabend, 7½ Uhr abends gemischte Jugendbundstunde in polnischer Sprache. — Sonntag, 9 Uhr vormittags Gebetsstunde. — Nachmittags 4½ Uhr gemischte Jugendbundstunde, Jungfrauen, junge Männer und Jünglinge werden hierzu eingeladen. — Abends 7½ Uhr Evangelisationsversammlung. — Donnerstag, 7½ Uhr abends Bibelstunde — Wrzosowa Strosse 7a Sonntag, 3 Uhr nachmittags Evangelisationsversammlung. — Nachmittags 5 Uhr gemischte Jugendbundstunde — Freitag, 7½ Uhr abends Bibelstunde. — Konstantynow. Grober Ring 22. Sonntag, 3 Uhr nachmittags Evangelisationsversammlung. — Abends 4½ Uhr Jugendbundstunde.

Handel und Volkswirtschaft

Wertfestsetzung von Vermögensobjekten in Zloty.

Verordnung

des Präsidenten der Republik vom 20. Januar 1924 über die Festsetzung des Wertes von Vermögensobjekten, sowie die Aufnahme und Betreibung von Verpflichtungen in Zloty. (Dziennik Ustaw R. P. Nr. 7 Pos. 64.)

Auf Grund der Punkte 8, 9 und 10 der Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 11. Januar 1924 über die Sanierung des Staatsschatzes und die Währungsreform (Dz. Ust. R. P. Nr. 4, Pos. 28) und in Uebereinstimmung mit dem Ministerratsbeschluss vom 17. Januar 1924 verordne ich folgendes:

Artikel 1.

Der Wert der Vermögensobjekte und Verpflichtungen in Dokumenten und rechtlichen Akten aller Art und andere öffentliche Register können auf Zloty lauten. Desgleichen können aus jeglichen Rechtsmitteln sich ergebende Ansprüche unabhängig von der Währung, auf die sie lauten, vor Gericht in Zloty eingefordert werden.

Artikel 2.

Der Zloty wird nach dem auf Grund des Art. 3 des Gesetzes vom 6. Dezember 1923 (Dz. Ust. R. P. Nr. 127. Pos. 1044) vom Finanzminister festgesetzten und im „Monitor Polski" veröffentlichten Goldfrankenkurs für den Tag auf welchen die Berechnung bzw. die Bezahlung fällt, bezahlt werden.

Die Parteien können auch den Börsenkurs des Goldfranken als Grundlage für die Berechnung bzw. für die Bezahlung annehmen.

Artikel 3.

Eine vor Inkrafttreten vorliegende Verordnung in rechtlichen Akten und gerichtlichen Belangen vollzogene Festsetzung der Besitzobjekte und Verpflichtungen in Zloty ist gültig.

Die Berechnung darf jedoch den nach Art. 2 festgesetzten Kurs nicht überschreiten.

Artikel 4.

Mit der Durchführung vorliegender Verordnung werden der Finanzminister und der Justizminister betraut.

Artikel 5.

Vorliegende Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Der Präsident der Republik:
S. Wojciechowski.

Der Vorsitzende des Ministerrats und der Finanzm.
W. Grabski.

Der Justizminister:
Wyganowski.

Verstaatlichung einer Zigarettenfabrik. Die bekannte Posener Zigarettenfabrik „Patria" ist ab 1. Januar d. J. in Staatsbesitz übergegangen. Der Preis beträgt 1 675 000 Schw. Franken, so dass die Aktionäre für jede Aktie 4½ Franken erhalten.

Neue russische Münzen. Wie uns aus Moskau gemeldet wird, hat der Rat der Volkskommissare beschlossen, ein Dekret betreffs der Prägung von Silber- und Kupfermünzen zu erlassen. In der Zeit von 1. März bis zum Januar nächsten Jahres sollen für 100 Millionen Rubel Münzen geprägt werden. Das Gewicht und der Wert des Metalls in den neuen Münzen soll ebensoviel betragen wie in den russischen Vorkriegsmünzen.

Bücher und Zeitschriften.

Ameryka. Miesięcznik ilustrowany wydawany przez Amerykańsko Polską Izbę Handlową pod redakcja Mieczysława Tuleji. Nr. 2. Jahrg. Warschau, Nowy-Swiat 74.

Das neue Heft der Zeitschrift zur Anbahnung von wirtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Amerika bringt auf 45 Seiten eine Fülle von interessanten Aufsätzen und Mitteilungen. * * *

Lodzer Börse.

Am gestrigen Tage herrschte an der Lodzer Börse eine äusserst starke Belebung und Nachfrage

Transaktionen wurden abgeschlossen zum Kurse:

Lilpop 2 900 000
Elektrizitäts-Werk in der Dombr Nied 4 000 000.
Rudzki — kleine 8 000 000, grössere 7 250 000.
Saraenowice 15 400 000.
Geglelski 2 650 000.
Polnische Industrie Bank 2 000 000.

Gesucht Łazy Siła i Swiatło, Rohn Zielinski u. Co., Zegluga Czerak, Gebr. Nobel Strem Saturn.

Angeboten Chem. Industrie in Polen, Orthwein, Firley und Ostrowice.

Tendenz: beständig. pap.

Warschauer Börse.

Warschau, 22. Februar.

Valuten.		Goldbons	1350000-1400000
Dollars	9350000-9300000	Goldfranks der Iat Union	18000 0
Kanadische Dollars	8975000	Millionówka	775000-800000
Franz Franks	397500-396000	8proz Goldanleihe	13000000
Holland Florin	3445000	Dollar Anleihe	5450000
Pfund Sterling	39950000	Italien. Lire	403750
Tschecoslovene Kr.	— —		

Scheeks.			
Belgien	849750-347.00	Paris	397500-395250
Holland	—.—	Prag	271100-266000
London	40450000-40100000	Schweiz	1625000 1615000
New York	9350000-9300000	Wien	132 10 131
Bukarest	—.—	Rom	403750-401500
Kopenhagen	—.—	Stockholm	—.—

Aktien.

(Notiert in Millionen.)

Anmerkung: Die Ziffern bei den einzelnen Notierungen bedeuten 1. Sammelstücke zu 100 Stück, 2. zu 50 Stück, 3. zu 25 und 30 Stück, 4 zu 10 Stück 5. zu 5 Stück, 6, andere kleinere und 7. Einzelstücke.

Diskontobank	26,5-26,75-26 65	Polnischer Lloyd	0,425-0,4
Handels- u Ind.-Bank	5,4 5.5	Landw Syndikat	6,8
Warsch. Kreditbank	1,65-1,75	Schiffahrtsges	0,525
Warsch. Ind. Bank	4	„ 7. Em.	0,5
Lemb Ind Bank	1,9-2-1,98	Ostrowice	6,8 6
Westbank	6,25 8	Kluczbork	6 5,7-6,3
„ 6 Em.	8-7,6 7,8	Marynin	6,2
Landw Verein	0.6	Spiritus	2) 7,5-7,6, 3) 8
Handelsbank	25,25-25,5 25	kl 85-8,85	
Wiln. Pr Hand.-Bank	0,3	Potasch-Werke	30
Kleinpolnische Bank	3,5	Chem.-Ind. in Zgierz	20,19-19,5
Poln Handelsbank	7,8 8	Puls	1,4-1,35 1,375
Allg. Kreditbank	0.45	Dombr Elektr.	3 8
Arb. Gen.-Bank	19,5-20	D T. E	0,8 0,9
Bank Poln Industr.	0,475	Chodorow	20-20.75-20 25
Ver Land. Gen.	—.—	„Częstocice"	10,8 9 9,75
Genossenschaftsbank	—.—	Mienatow	3,1 2 85 2 9
Lemb. Landw.-Kr.-Bank	—.—	Firley	2,3
Cerata	0,675 0,65 0 675	Holzgesellschaft	1,7
Grodzisk	—.—	Wald Ind. u. Exp.	0,5 0,6
Kijewski	15,5-12 14 5	Naphtha	1,7-1,8-1,75
Wildt	0,675-0,625 0,66	Poln Naphtha-Ind	4,3
Elektrizität	7,6 7,35-7,5	Gebr Nobel	5-4,75
„Siła i Swiatło"	2,8-2,65	„ 6. Em.	4,85 4 5 4 6
Czersk	2,7-2,425-2,6	Geglelski	2,7-2,6 2.65
Gostawice	4 7-4,5	Lilpop	2,8 2.925 2,85
Zuckergesell.	16,5 17,5-17,1	Norblin	1) 2,9 2,95
Łazy (zu 250 St.)	0,43-0,45	2) 3,05 3,2-3,1	
kl 0,49-0,53-0 525		Ortwein	1,7-1,725-1,6
Konlenges.	1) 19 19,5	Lokomotivenges.	1,85-1,75-1,815
2) 20 20,5 3) 21,5 23		Rohn & Zielinski	2
4) 24-23 5) 25-24		„ 4. Em.	1,7-1,725 1,7
Lenartowicz	0,7 0,775-0 75	Starachowice	15,4 15,75-15,55
Fitzner & Gampe	28,25 28 28,5	Suchedniów	8-7,8
Modrzejow	1) 42,5-46,5-45	Landw. Maschinen	1,35 1,4
kl 44,5-46,5		Ursus	5
Drobno	3,75-3,85 3.7	Konopie	1 8
Ostr.-Werke	35,75 37,75	Zyrardow	1,450-1,425-1,475
Pocisk	5,25-5,15 5,35	Jabłkowscy	0,675-0,69
Rudzki	1) 7,2-7,25, 2) 7,4	Leder-Zentrale	0,28
3) 7 5-7,6-7,575		West-Ges. f. Handel	0,975-0,925
4) u 5) 8,2 8,3		Bednawski	0,925
7) 8,35		Haberbusch	17-16,4-16,9
Zielenlewski	44 43,5	Korek	0 4
Zawiercie	280-270	Pustelnik	4,8
Borkowski	4,3 4,025		

Zürich, 22. Februar. (Pat.) Anfangsnotierungen Berlin —.—, London 2492, Holland 215.75, New-York 577.50, Paris 2445, Mailand 2492, Prag 16 90 Budapest 0 0160, Belgrad 7.25, Sofia 4 45, Bukarest 3.22, Warschau —.—, Wien 0.0081½, Oest. Kr. —.—.

Paris, 22. Februar. (Pat.) — Eröffnung der Börse. London 101.90, New York 23 60, Belgien 97.75, Spanien 300.—, Italien 101.75, Schweiz 410.—, Dänemark 373, Holland 883, Norwegen 311, Schweden 615, Rumänien 13.65.

London, 22. Februar. (Pat.) — Eröffnung der Börse. New York 431.12, Frankreich 101 90, Belgien 116.—, Italien 99.87, Schweiz 24.90 Spanien 38.91. Portugal 1 68. Holland 11 535, Danemark 26 975, Norwegen 32 70, Schweden 16 50, Helsingfors 171.25, Deutschland 19,5 Billionen, Oesterreich 305.500, Prag 148.75, Athen 257.50, Brasilien 678.—

Baumwolle.

New-York, 21. Februar. — Baumwolle loco 30 40; März 30,05—30,10; Mai 30,45—30 43; Juli 29,61—29,65; August 28,10; September 27,15; Oktober 26.48—26,50; Dezember 26,06—26,08; Januar 25,65.

New-Orleans, 21. Februar. Loco 30.50; März 30,45; Mai 30,08; Juli 29,30; Oktober 25,85; Dezember 25,55.

Liverpool, 21. Februar. — März 17,28; Mai 17,28; Juli 16,92; Oktober 15,17.

Bremen, 21. Februar. — 1 Kilo amerik. Baumwolle 15,17 amerik. Cent.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt und den Verlag: Hauptschriftleiter Adolf Karget.
Druck und Verlag: „Libertas" Verlagsgesellschaft m. b. H.

Wollen Sie
Coupons zu Herrenanzügen, Damenkleidern in allen Farben und Qualitäten bis
50% billiger kaufen
desgleichen Weißwaren, Bettstoffe, fertige Schürzen und dergl., so schreiben Sie sofort unter Angabe des Gewünschten an das Versandgeschäft
„UNIVERSAL" Łódź Skrzynka poczt. 69,
welches Ihnen postwendend Preislisten sowie Musterkarten zugehen lassen wird. 132

Eine gutgehende Bierhalle
20 Jahre bestehend, konzessioniert, mit kompl. Einrichtung umständehalber zu verkaufen, Pomorska 99. 407

Strumpfwirkermeister
für Standard kann sich sofort melden Pomorska Straße 73, Strumpffabrik. 391

Dr. Prybulski
Haut-, Haar-, venerische u. Harnorgankrankheit. Behandlung mit Quarzlicht (Haarausfall) u. Röntgenstrahlen, Elektrisation u. Massage. Von 9—1 u. 5—8, für Damen von 4—5 Uhr.
Zawadzka Nr. 1. 133
Telephon Nr. 25.38.

Garantiert — reines **Schweineschmalz**
empfehlen zum Konkurrenzpreise 423
Bracia Ignatowicz, Petrikauer Straße 96.
:—: Telephon 8-23. :—:

Wo haben Anzeigen stets den größten Erfolg zu verzeichnen **?** In der Freien Presse

Danksagung.

Anläßlich des Hinscheidens unseres teuren unvergeßlichen

Reinhard Bennich

gingen uns von so vielen Seiten Beweise aufrichtiger Teilnahme zu, daß es uns schwer fällt, jedem einzeln zu danken.

Herzinnig danken wir daher auf diesem Wege den hochlöblichen Herren Superintendenten Angerstein und Pastor Schedler für die lieben Worte des Trostes, der Verwaltung der Aktiengesellschaft der Wollmanufaktur von Karl Bennich, dem gesamten kaufmännischen und technischen Personal sowie der Arbeiterschaft für die Bezeugung von Liebe, Treue und Anhänglichkeit, dem Kirchengesangverein der Trinitatisgemeinde für den stimmungsvollen Gesang, den Geschäftsfreunden für ihr Mitgefühl, den Kranz- und Blumenspendern sowie allen, allen, die uns in den Stunden des Schmerzes nahe standen und des teuren Heimgegangenen in irgend einer Weise gedachten.

Vergelt's Gott!

329 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Sportverein „Pogoń".

Am Sonnabend, den 23. Februar d. J., um ½9 Uhr abends, findet im Lokale des Touring-Club, Kilinskiego 139, ein

Karneval-Fest

mit reichhaltigem Programm statt, wozu alle Mitglieder, Sportfreunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen sind.

Die Verwaltung.

Die Tanzmusik liegt in Händen des bewährten Herrn Kochanowski.

Zwei Bücher

die in keiner Bücherei fehlen dürfen!

1) Geh. Regierungsrat Dr. Ernst Eilsberger:

Der Durchbruch bei Brzeziny.

212 Seiten, mit Illustr. und Karten, ungeb.

Die Danziger „Freie Presse" schreibt über das Werk u. a.:

In glänzender Weise hat es der Verfasser, der die Kämpfe im Osten mitgemacht hat, verstanden, die Ereignisse jener bedeutsamen Tage so anschaulich und spannend zu schildern, daß die ganze Größe jener Heldentat zutage tritt. Ein Stück Kriegsgeschichte ist es, was der Leser kennen lernt, eine Episode — an sich bedeutend genug, um der Nachwelt als Denkmal für den Kampf des 25. Reservekorps und seine Opfer überliefert zu werden.

2) Ferdinand Ossendowski:

Tiere, Menschen und Götter.

368 Seiten, mit einer Karte, geb.

Die „Vossische Zeitung" in Berlin schreibt über das Buch des Professors der Warschauer Universität, das bereits in mehreren Sprachen übersetzt wurde:

Die Erzählung seiner Flucht vor dem roten Terror durch das Gebiet Jassaktu Khans, durch die Wüste Gobi bis nach dem nördlichen Tibet hinein und wieder zurück bis in die äußere nördliche Mongolei und China, ist so reich an spannenden und aufregenden Erlebnissen, daß sie fast unglaublich wären, wenn der Verfasser nicht als ein ernster, zuverlässiger Gelehrter von hoher wissenschaftlicher Bildung und ein Kenner des fernen Ostens geschildert würde, der volle Glaubwürdigkeit verdient . . . Wenn wir den Eindruck dieses Buches zusammenfassen, tritt zweierlei darin hervor: Einmal, daß wir es in dem Autor mit einer ungewöhnlich starken Persönlichkeit zu tun haben, und zweitens, daß uns in seiner Schilderung Millionen von menschlichen Wesen mit ihren Zelten, ihren Herden, ihrer Religion und ihren Legenden so lebendig vor Augen treten, daß sie uns unvergeßlich bleiben

Prinz Alexander Hohenlohe.

Ferner: Aeußerst wertvolle und interessante reich illustrierte Sonderhefte der „Ostdeutschen Monatshefte":

1) Polen. 2) Bromberg – Posen.

Außerdem allerlei antiquarische Bücher.

Billige Preise! Billige Preise!

Kunstgewerbe-Atelier
HermannWoliński

Lodz, Gdanska 118

übernimmt die Ausführung allerlei Kunstmöbel und Gegenstände, sowie Auffrischung und Umänderung solcher. Kunstemaillieren von Metallgegenständen. Reparaturen von Kunstgegenständen u. Figuren in Porzellan, Marmor und Alabaster. Patinierung, Tuschierung und Damascierung auf allen Metallen, Vitragen in Glasmalerei, sowie Glasschilder. Auffrischung von alten Gemälden. Ausführung von Diplomen u. Jubiläums-Widmungen. Bücher-Einbände. Kunstplakate.

Kunstmalerei auf Seide
auch auf fertigen Damenkleidern.

Auf Ratenzahlung!

Reiche Auswahl in Manufakturwaren jegl. Art. Billig! Bequemste Zahlungsbedingungen.

Leon Rubaszkin
Kilińskistr. 44. 377

Wohnung 408

Zimmer und Küche sofort abzugeben gegen Uebernahme des Hausverwalter-Postens in Zgierz. Anfragen bei Schmechel, Petrikauer 160.

Ehrliches
Dienstmädchen,
das auch kochen versteht,
gesucht.
Petrikauer Straße 141, im Tabakgeschäft. 425

Eine geübte
Strickerin
und **Näherin**
per sofort gesucht. Glowna-straße 49. 432

Hand-Stickerinnen 434

die auch zeichnen verstehen, finden Arbeit am Platze, wie auch fürs Haus. TONDOWSKI, Północnastr. 14.

Lodzer Turnverein „Kraft"
Sienkiewiczastraße 54.

Heute, den 23. Februar, ab 10 Uhr abends, findet im eigenen Vereinslokale ein großer

Maskenball

statt. Zutritt nur gegen Vorzeigung der Einladung, welche von Dienstag ab, im Vereinslokale in Empfang zu nehmen ist.

Billetts für Masken Freitag von 9—11 abds.

Jazz-Band Vorzügliche Tanzmusik Jazz-Band

355 **Das Festkomitee.**

Damen-Schneider-Atelier
SZ. KACZKA 330
6. Sierpnia (Benedykta) Nr. 10.
Frühlings-Saison begonnen.

Direktfärbende
Baumwollfarbstoffe

größerer Posten, im ganzen oder einzeln günstig zu verkaufen. Offerten unter „N. 1302" an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 428

Wir suchen

für unsere Blaudruckereien

Indigo-Färberei und Druckerei
erfahrene, tüchtige und zuverlässige

Bleicher
Handdrucker
Perrotinendrucker
Küpenfärber
Appreteure und
Formstecher.

Ausführliche Angebote in polnischer oder deutscher Sprache mit genauen Angaben über bisherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften und mit Angaben des frühesten Eintrittstermines erbitten

Rybnickie Zaklady Tekstylne

Spółka Akcyjna 368
Rybnik, Wojewodschaft Schlesien.